

HAPPY METAL®

Journal der Innung für Metalltechnik Steiermark - Nr. 29 - April 2018

Neue Regeln für den **DATENSCHUTZ**

Informationen zur Datenschutz-Grundverordnung - Seiten 6 + 7



Foto: focalia

► **Seiten 2-4:**

Euroskills 2020: Chance für alle



► **Seite 5:**

AT Styria: Auch Metalltechnik profitiert



► **Seite 8:**

Förderungen: Landesinnung unterstützt





KommR Ing. Johann Hackl
Landesinnungsmeister

Der Kampf gegen die Kraken

Bürokratiewahnsinn, Kostenexplosion oder EDV-Husch-Pfusch-Gesetz: So oder so ähnlich lautet die Kritik an der EU-Datenschutzgrundverordnung, die 2016 beschlossen wurde und nunmehr ab 28. Mai gültig ist. Und tatsächlich kann man aus einer unternehmerischen Perspektive heraus, den hohen Aufwand und die komplexen Umsetzungsanforderungen als überzogen bewerten.

Wurde das Kind also mit dem Bad ausgeschüttet, wie es in einem Sprichwort heißt? Werden wir Unternehmerinnen und Unternehmer – bei Androhung extrem hoher Strafen – gezwungen, päpstlicher als der Papst zu sein? Schießen wir mit Kanonen auf Spatzen?

Ich persönlich glaube das nicht, auch wenn ich die Kritik an einigen Stellen nachvollziehen kann. Allerdings ist auch richtig, dass es in fast allen Unternehmen ein Potenzial gibt, um den Umgang mit Daten zu verbessern. Dazu trägt die viel diskutierte Verordnung nun bei, indem sie uns zwingt, unsere eigenen Datenschutzsysteme zu analysieren und gegebenenfalls zu verbessern.

Das kann durchaus auch zum eigenen Vorteil der Unternehmen sein, wenn Schwachstellen aufgedeckt und möglicher Datenmissbrauch schon präventiv verhindert wird. Denn, wenn wir vielfach auch oft nicht wissen, wie, wann und wo es geschieht, so ist doch klar, dass gefräßige Datenkraken immer wieder in einer vernetzten Wirtschaftswelt zuschlagen.

Das sollten wir ihnen so schwer wie möglich machen, statt ihren Appetit anzuregen, Ihr

KommR Ing. Johann Hackl
Landesinnungsmeister

Die EM vor der Haustüre

Die Berufseuropameisterschaften Euroskills 2020 werden in Graz ausgetragen. Vor 100.000 Besucher können auch die Metalltechniker zeigen, was sie können.

Die Vorbereitungen für die Europameisterschaften in handwerklichen Berufen, die 2020 am Areal der Grazer Messe stattfinden werden, laufen bereits auf Hochtouren. „Die Austragung der Europameisterschaften ist eine Auszeichnung für Österreich und unser duales Ausbildungssystem“, betont Wirtschaftskammer-Präsident Josef Herk – bezeichnenderweise hat sich Österreich gegen die Top-PISA-Nation Finnland bei der Vergabe durchgesetzt.

Die Zahlen rund um den Wettbewerb, in dem junge Fachkräfte antreten, sind wichtig: Aus 28 Ländern werden die Teilnehmer vom 16. bis 20. September 2020 nach Graz kommen, um in 40 Berufen die Besten zu ermitteln. Die Teilnehmer bringen 1.000 Betreuer mit und sollen bis zu 100.000 Besucher anlocken.

Eine Chance für (Edel)Metall

„Für alle metalltechnischen Berufe sind die Euroskills eine unglaublich große Chance“, unterstreicht auch Landesinnungsmeister Ing. Johann Hackl die Bedeutung des Großereignisses. „Ich appelliere an alle Betriebe, zu prüfen, welche Lehrlinge das Potenzial haben, um sich über den Landes- und den Bundeswettbewerb für das rot-weiß-rote Team zu qualifizieren.“ Während der Bewerbe, so Hackl, stehen nicht nur die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, Euroskills rücken auch die Unternehmen und ihre Lehrlingsausbildung ins Rampenlicht.

Generell ist es das Ziel von Euroskills, die berufliche Bildung und Ausbildung in Europa aufzuwerten und das Bewusstsein für



die Bedeutung gut ausgebildeter Fachkräfte zu stärken. Denn unbestritten ist, dass Bevölkerungs- und Bildungsentwicklung zu einem Rückgang des Lehrlingspotenzials und somit langfristig auch der Facharbeiter führen.

Relevante Wettbewerbsberufe aus metalltechnischer Sicht sind CNC-Fräser, Landmaschinentechnik, Mechatronik und Schweißer, wobei mit Ausnahme der Landmaschinentechnik (hier ist die Bundesinnung verantwortlich) die Fäden bei Euroskills, das ein Kontaktbüro (05 90 900 4084 und 4060) eingerichtet hat, per Email unter skillsaustria@wko.at oder auch im Web unter www.skillsaustria.at erreichbar ist.

Unterstützt werden die Euroskills in Graz auch auf politischer Ebene neben dem Bund vom Land Steiermark und der Stadt Graz, die gemeinsam das zehn Millionen Euro Budget bereitstellen werden. „Graz wird sich dabei von seiner besten Seite zeigen“, sichert Bürgermeister und Wirtschaftsreferent Siegfried Nagl (ÖVP) den Organisatoren jede Unterstützung zu – das gilt auch für die Landesregierung, in der man die Euroskills in Graz als einen „großen Erfolg“ sieht, wie LH Hermann Schützenhöfer (ÖVP) betont: „Ich bin stolz auf unsere jungen Handwerkstalente, die ihr Können mit Sicherheit erfolgreich unter Beweis stellen werden.“



500 Teilnehmer, 100.000 Besucher: Die Euroskills 2020 in Graz werden zur großen, internationalen Bühne für unsere steirischen Metalltechnik-Talente. Foto: WK



Bei den Euroskills trumpft Rotweißrot groß auf. Foto: Privat

Eine rotweißrote Erfolgsgeschichte

An Europameisterschaften haben bisher 154 Vertreterinnen und Vertreter aus Österreich teilgenommen. Dabei haben sie 90 Medaillen und 24 Leistungsdiplome erringen können. 2016 kehrte das rot-weiß-rote Team als Europameister von den Euroskills in Göteborg zurück. 14 Medaillen, darunter fünf Mal Gold, waren die erfolgreiche Ausbeute der 35 jungen Fachkräfte aus 29 verschiedenen Berufen gegen 450 Konkurrenten aus 29 europäischen Nationen. Österreich führte damit die Medaillenbilanz an. Die Malerin Lisa Janisch aus Birkfeld wurde nicht nur Europameisterin, sie wurde darüber hinaus zur „Best of Europe“, zur besten Nachwuchskraft Europas überhaupt.

So kommen die Besten zu den Euroskills

Die Qualifikation für die europäischen Fachkräfte-Meisterschaften erfolgt über Landes- und Bundeswettbewerbe: Der erste Lostag für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Metalltechnik ist der **Landeslehrlingswettbewerb**, der am 15. Juni in der LBS in Mureck über die Bühne gehen wird – und zwar in Maschinenbau- und Fahrzeugbautechnik, in der Metallbau- und Blechtechnik, in der Schmiedetechnik und der Stahlbau- und Schweißtechnik sowie in der Land- und Baumaschinentechnik.

Antreten dürfen Lehrlinge im dritten Lehrjahr, die ihre Lehrabschlussprü-

fung noch nicht abgelegt haben. Weiter geht es über die **AustrianSkills**, die österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe, die im November 2018 in Salzburg stattfinden werden. Die Sieger dort qualifizieren sich für die Teilnahme an den **Euroskills 2020 bzw. Worldskills 2019**.

Teilnahmevoraussetzungen sind u.a. eine abgeschlossene Ausbildung im jeweiligen Beruf, entweder Lehre oder Fachschule/BHS und das Erfüllen der Altersgrenze. An den Euroskills 2020 dürfen Personen mit Geburtstag ab dem 1. Jänner 1995 teilnehmen.



Der bronzene Martin

Bei den World Skills in Sao Paulo hat sich der oststeirische Metalltechniker Martin Schwaiger in der Weltspitze etabliert und den dritten Platz erreicht.

Bei den World Skills versuche ich, mein Bestes zu geben und auf jeden Fall so viel möglich zu trainieren. Mein Wunsch wäre natürlich, eine Medaille mit nach Hause zu nehmen: So hatte der Metalltechniker Martin Schwaiger seinen Zugang im Vorfeld der World Skills im brasilianischen Sao Paulo, die vom 11. bis 16. August 2015 ausgetragen worden waren, beschrieben. Weil er sich an seine eigenen Vorgaben gehalten hat und auch die Tagesform gepasst hat, darf sich der Oststeirer, der in der Firma Willingshofer in Gasen arbeitet, nun sehr freuen - der Metalltechniker konnten den dritten Platz und somit die Bronzemedaille „mit nach Hause nehmen“. Schon 2014 räumte er den Staatsmeistertitel in Österreich ab.

Was den Erfolg so heraushebt, sind die Dimensionen der World Skills, die erstmals 1953 ausgetragen wurden und seither zum größten Bewerb geworden sind: Mehr als 1.000 Jugendliche, die sich in ihren jeweiligen Heimatländern als Staatsmeister qualifi-



Holte bei den World Skills in Sao Paolo 2015 die Bronzene in der Metalltechnik: Martin Schwaiger aus der Oststeiermark. Foto: Happy Metal

ziert haben, kommen in 45 verschiedenen Disziplinen zusammen, um auf internationalem Parkett ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu beweisen – und möglichst gut abzuschneiden. „Das ist ein Wahnsinn, ein tolles Gefühl“, schildert Martin Schwaiger, der sich in Sao Paulo über besondere Unterstützung freuen durfte. Firmenchef Gerhard Willingshofer war mitgereist, „um dem Martin, der bei uns schon die Lehre gemacht hat, entsprechend anzufeuern“. Im Übrigen: Auch das Unternehmen wurde 2014 mit dem zweiten Platz unter Austrian Leading Companies ausgezeichnet.

„Nützen wir diese Bühne!“

LIM Ing. Johann Hackl ruft alle metalltechnischen Betriebe dazu auf, sich mit ihren besten Lehrlingen an der Vorauswahl zu den Euroskills 2020 in Graz zu beteiligen.



2020 ist Graz Schauplatz der europäischen Berufsmeisterschaften. Warum sollen sich heimische Betriebe da besonders ins Zeug werfen?

Dieser Wettbewerb ist eine Bühne, wie wir sie noch nie hatten, um die Leistungen unserer Betriebe im Bereich der Ausbildung zu präsentieren. Nützen wir diese Bühne, indem wir unsere Besten an den regionalen und nationalen Vorausscheidungen teilnehmen lassen. Wir können damit ein Maß an Aufmerksamkeit, auch in den Medien erzeugen, das sich mit nichts vergleichen lässt. Mein Appell lautet daher: Wir sind die Euroskills. Damit ist der Spot auf unsere bestens ausgebildeten Fachkräfte gerichtet. Die Veranstaltung ist die perfekte Bühne für Unternehmen.

Was erwarten Sie konkret von den Euroskills und einer möglichst starken steirischen Beteiligung?

Die Bewerbe am Areal der Grazer Messe sind ja ein Heimspiel für uns, bei dem wir zeigen können, was Lehre und Ausbildung leistet. Wir müssen realistisch von rückläufigen Lehrlingszahlen in den kommenden Jahren ausgehen, die später dann in einem Facharbeitermangel münden werden. Euroskills 2020 ist ein Hebel, um diesem Trend entgegenzuwirken. Da können wir nachhaltig Impulse setzen, um Fachkräfte für die Wirtschaft zu gewinnen.

Wie qualifizieren sich Kandidaten für die Euroskills 2020?

Die Qualifikation erfolgt über die AustrianSkills 2018, die im November 2018 in Salzburg stattfinden werden. Dazu ist wiederum die Teilnahme an den Landeswettbewerben eine Voraussetzung. Der Geburtsstichtag ist der 1. Jänner 1995. Das heißt: Die Betrieben müssten und sollten sehr bald mit den Vorbereitungen ihrer potentiellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer beginnen. Und wenn naturgemäß bei den Euroskills nicht alle gewinnen können, so gewinnen doch alle, weil die Erfahrungen der Euroskills-Teilnehmer in die Unternehmen zurückfließen und so ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern.

Ing. Johann Hackl: „Bei den Euroskills 2020 in Graz werden alle gewinnen“

Vereint automatisch erfolgreich

AT Styria ist die Plattform, auf der alle relevanten Player aus der Automatisierungstechnik zusammenkommen. Auch die metalltechnischen Unternehmen können von dem branchenspezifischen Netzwerk nur profitieren.

Wir wollen ein branchenübergreifendes agiles Netzwerk von Wirtschaft, Forschung und Ausbildung sein. Dabei stehen aktive Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten sowie Austausch von Know-How und Über- und Unterkapazitäten im Vordergrund“, schildert Ing. Herbert Ritter. Der Landesinnungsmeister der Mechatroniker stand gewissermaßen an der Wiege der Plattform für Automatisierungstechnik, die vor zehn Jahren ins Leben gerufen wurde.

Unter Einbeziehung der Wirtschaftskammer Steiermark und der Fachhochschule CAMPUS O2 entstand so ein unabhängiges, spartenübergreifendes Netzwerk für Unternehmen im Bereich. Auch die Landesinnung der Metalltechniker ist Teil des Netzwerks, das ein besonderes Augenmerk auf die Unterstützung von Klein- und Mittelbetrieben legt.

Auch für die metalltechnischen Betriebe in der Steiermark kann es nur von Vorteil sein, wenn sie an der Wissenspipeline andocken und über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Automatisierungstechnik regelmäßig und umfassend informiert werden. Dank eigener Modelle der Zusammenarbeit

ergeben sich weitere Vorteile auch bei der Aus- und Weiterbildung sowie der Zugang zu Wissensressourcen, die einem einzelnen Unternehmen sehr wahrscheinlich verwehrt bleiben würden. „Vereint sind wir stärker“, appelliert auch Landesinnungschef Johann Hackl an die Metalltechnikbranche, sich intensiver als bisher an der Plattform Automatisierungstechnik zu beteiligen.

Denn die Vorteile liegen auf der Hand:

Ein Ziel ist der gemeinsame Erwerb und Austausch von Know-How: Kooperationsmodelle zur engeren Zusammenarbeit von Wirtschaft und Bildung werden für KMU aufbereitet. Aufgrund aktueller Nachfragen werden maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungen gestaltet, getestet und optimiert.

Informationsdrehscheibe: Mehrmals im Jahr steht bei Treffen der Erfahrungsaustausch im Vordergrund. Fixpunkt ist die Vorstellung eines Unternehmens der Branche.

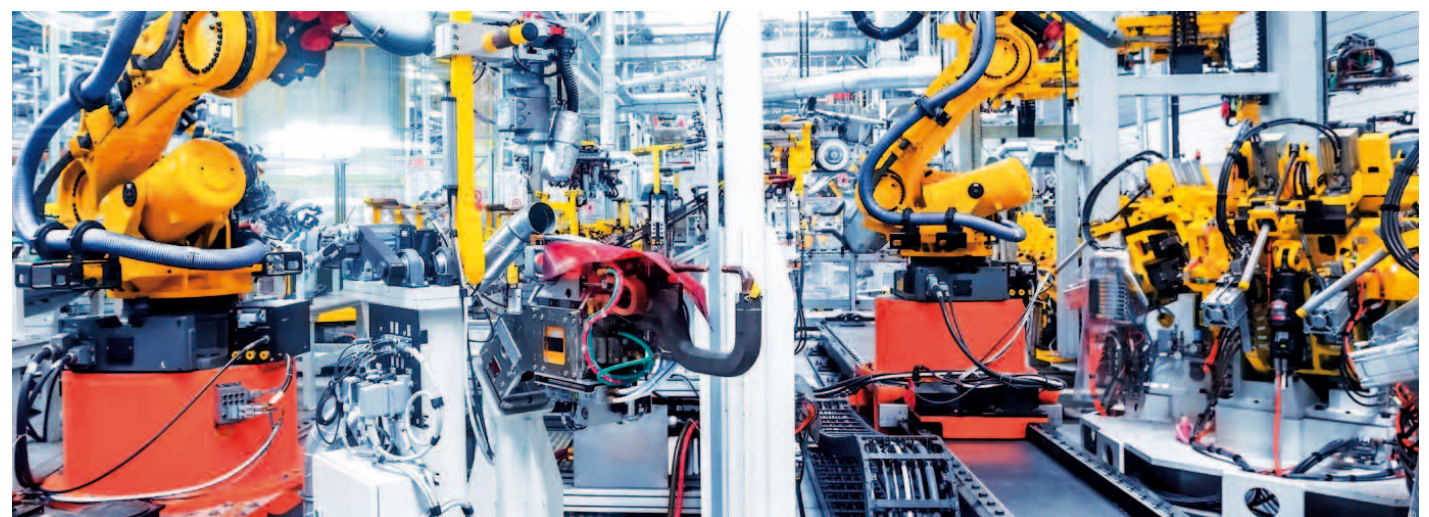
Gemeinsame Interessen: Druck auf die Politik kann von Interessensvertretungen wirkungsvoll ausgeübt. Die Plattform Automatisierungstechnik sieht ihre Aufgabe

auch darin, ein Sprachrohr aller Unternehmen zu sein. Gerade KMU haben nicht die notwendigen Ressourcen, um z.B. mit relevanten Bildungseinrichtungen in regelmäßigem Kontakt zu stehen. Gemeinsam wird das Thema der Automatisierungstechnik verankert.

Kompetenzen demonstrieren: Der Kompetenzatlas soll auch dazu dienen, gemeinsame Werkzeuge wie z.B. Software Tools zu finden und sich in weiterer Folge im Rahmen von Kooperationen, die von Anlauf über Schulung bis hin zur Anwendung reichen, abzustimmen.

Mal mehr, mal weniger: Durch gegenseitige Abstimmung können Materialwirtschaft, Maschinenzeiten und Personalressourcen optimal ausgenutzt werden.

ARGE Plattform Automatisierungstechnik Steiermark:
Patrick Werba
Körblergasse 111-113
T:+43 316 601 561
E:info@atstyria.at
http://at-styria.axtesys.at/



Mehr als 60 Unternehmen und Institutionen haben an der Plattform Automatisierungstechnik bereits andockt. Foto: Privat

Neue Regeln für den Datenschutz

Die Zeit wird jetzt endgültig knapp, denn ab 28. Mai 2018 gilt die neue Datenschutz-Grundverordnung europaweit und für alle Unternehmen. Hier lesen Sie über die wichtigsten Veränderungen.

Diese neue Verordnung ist eine Chance, um ihr Unternehmen als vertrauenswürdig positionieren zu können“, betont der Präsident der Wirtschaftskammer Christoph Leitl. „Datenschutz geht uns alle an.“ Tatsächlich: Die neue Datenschutz-Grundverordnung, die ab 28. Mai 2018 gelten wird, regelt innerhalb der Europäischen Union den Umgang mit Daten von Kunden in einem Unternehmen. Wenn sich Unternehmen nicht darauf entsprechend vorbereiten oder die Verordnung verletzen, drohen saftige Strafen von bis zu 20 Millionen Euro oder vier Prozent des weltweiten Umsatzes.

Mehr Verantwortung und ein sorgsamer Umgang mit allen personenbezogenen Daten in einem Unternehmen sind die Ziele der Verordnung. Verbunden sind damit einige Veränderungen gegenüber der aktuellen Rechtslage.

► Eingeführt wird ein Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten: Es muss u.a. Namen und Kontaktdaten des Verantwortlichen, den Zweck der Datenverarbeitung, die Kategorie der betroffenen Personen und der Daten, die Kategorie der Empfänger und die Beschreibungen der Datenschutzmaßnahmen enthalten.

► Eingeführt wird Datenschutz durch Technikgestaltung und datenschutz-

freundliche Voreinstellungen. Unternehmen müssen technische und organisatorische Maßnahmen und Verfahren wie zum Beispiel Pseudonymisierung einführen, damit der Verarbeitung der neuen Anforderung entspricht und die Rechte der Betroffenen gewahrt werden.

► Diese Voreinstellungen müssen dafür sorgen, dass grundsätzlich nur personenbezogene Daten im Sinne des jeweiligen Verarbeitungszweckes verarbeitet werden.

► Unternehmen, die umfangreich regelmäßig und systematisch Personen beobachten oder sensible Daten verarbeiten, müssen einen Datenschutzbeauftragten installieren.

Verbunden mit der neuen Regelung sind neue Verpflichtungen für Unternehmen: So müssen binnen einem Monat Informationen und Betroffenenrechte (u.a. Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, usw.) gegeben beziehungsweise erledigt werden. Besteht ein hohes Risiko für die Rechte und Freiheiten der Personen durch die Verarbeitung der Daten, so müssen Unternehmen eine Datenschutz-Folgenabschätzung anstellen. Konkret bedeutet das, dass geplante Verarbeitungsprozesse und Zwecke der Verarbeitung von Daten sowie Notwendigkeit und Verhältnismäßigkeit beschrieben und bewertet werden. Binnen 72 Stunden



Ab 28. Mai 2018 gilt eine neuen Datenschutzverordnung in der EU: Davon sind alle Unternehmen betroffen.

wiederum müssen beispielsweise der Verlust von Datenträgern beziehungsweise Hackerangriffe an die Datenschutzbehörde und die betroffenen Personen gemeldet werden.

Da jedes Unternehmen betroffen ist, das personenbezogene Daten verarbeitet, bietet die Wirtschaftskammer dazu umfangreiche Informationen an. Unter der Adresse www.wko.at/datenschutz gibt es eine Broschüre mit Erstinformationen, umfassende Dokumente, Muster und Checklisten. Unter dsgvo.wkoratgeber.at gibt es online Informationen. In allen Regionen sind im März und April 2018 Informationsveranstaltungen geplant.

Im Zusammenhang mit Datenschutz kommt immer öfter das Thema **Cyberkriminalität**. Wenn Ihr Unternehmen Opfer einer Cyberattacke, eines Cybercrime Angriffs, von Ransomware und Verschlüsselungstrojanern wurde, bekommen Sie von unserem **Callcenter unter 0800 888 133** eine telefonische, kostenlose Notfallhilfe – und zwar hier: <https://www.wko.at/Content.Node/kampagnen/cybersecurity-hotline/index.html>.

Alle Infos an einem Ort!



Am 4. Mai ab 14:00 Uhr findet der „Tag der Berufsgruppen“ im **Schloss Schielleiten** statt. Dort wird das Hauptthema ebenfalls die Datenschutz-Grundverordnung sein. Vortragender ist DI Gerald Kortschak, der auch die Muster für die Metalltechniker erstellt hat.

Die wichtigsten Fragen & Antworten

Was sind persönliche bzw. schützenswerte Daten?

Personenbezogen ist alles, was nur in irgendeiner Art und Weise einen Bezug zu einer natürlichen Person herstellen kann, also zB Name, Adresse, Telefonnummer, aber auch Abbilder, Fingerabdrücke, Gesundheitsdaten, usw.

Was muss ich konkret als Kleinunternehmen/Händler tun, der normale Kundendaten (Namen, Adressen, Tel., Mail, und zusätzlich ev. Geburtsdaten, Vorlieben, etc.) von Kunden speichert?

Sie müssen auch als kleiner Händler alle Vorgaben der Verordnung beachten. Beginnen sollten Sie einmal mit einer Art „Dateninventur“, schauen Sie sich an, wo und wie Sie überall im Betrieb personenbezogene Daten verarbeiten und gehen Sie dann z.B. am besten schrittweise unsere Checkliste bzw. unseren Onlineratgeber durch.

Was mache ich mit Kontaktdaten welche sich schon seit 30 Jahren in meiner EDV gestützten Datenbank sind?

Bei jeder Datenverarbeitung sind bestimmte Grundsätze zu beachten Sind die Daten aktuell und richtig? Habe ich eine Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung? Speichere ich nur solche Daten, die ich auch tatsächlich noch benötige? Ist eine angemessene Sicherheit für die personenbezogenen Daten gewährleistet? Im Hinblick auf 30 Jahre alte Kontaktdaten stellt sich hier insbesondere die Frage ob diese Daten noch aktuell sind. Sind sie das nicht, sind sie zu löschen.

Es gibt zwar Ausnahmen, sobald jedoch ein Bezug zu einer beruflichen oder wirtschaftlichen Tätigkeit vorgenommen wird, findet die DSGVO vollumfänglich Anwendung. Der Ansprechpartner bei einem Kundenkontakt hat eher Bezug zur beruflichen Tätigkeit.

Gibt es bei der neuen Datenschutzregelung Unterschiede zwischen Kleinunternehmer und GmbH?

Nein. Es kann nur sein, dass die Daten der GmbH (demnach die Daten der juristischen Person) nicht als personenbezogen einzuordnen sind. Die DSGVO sagt hier klar nein, das Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018 ist hier leider nicht so eindeutig. Man muss noch abwarten, was die Rechtsprechung dazu sagt.

Gelten die Vorschriften nur für elektronische Datenverarbeitung oder zB auch für handschriftliche Aufzeichnungen?

Sofern diese Aufzeichnungen in einem Dateisystem aufbewahrt werden, fällt auch der Papierakt darunter. Dateisystem ist eine strukturierte Sammlung personenbezogener Daten, die nach bestimmten Kriterien geordnet ist (zB alphabetisch, chronologisch,...).

Wie sind Visitenkarten handzuhaben?

Visitenkarten sind dann, wenn Sie diese elektronisch abspeichern oder in einer gewissen Ordnung aufbewahren, ebenfalls von der DSGVO erfasst.



Neue Förderaktion angelaufen

Unternehmen, die Impulse für die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter setzen, dürfen 2018 mit weiterer Unterstützung durch die Landesinnung rechnen: Gefördert werden fachspezifische Ausbildungen, wenn sie branchenbezogen sind.

Ausgenommen sind die Kosten für Fahrten und Übernachtungen sowie Grundausbildungen wie LAP oder Meisterprüfung, allgemeine Seminare und Weiterbildungsangebote für Lehrlinge, weil diese bereits durch die Lehrbetriebsförderung abgedeckt sind.

Gefördert werden 50 Prozent der Nettokurskosten mit folgenden Limits: maximal 300 Euro pro Kurs und Mitarbeiter und in Summe maximal 900 Euro pro Betrieb. Gefördert werden weiters Maßnahmen, die von Mitgliedern der Innung oder ihren Mitarbeitern in Anspruch genommen werden und in unmittelbarem und erkennbarem Zusammenhang mit dem Gewerbe stehen. In Zweifelsfällen kann eine Vorab-Abklärung mit der Innung Klarheit schaffen. Die



Die Landesinnung der Metalltechniker fördert Aus- und Weiterbildung. Foto: Happy Metal

Ausbildungsmaßnahme muss **zwischen dem 1. Jänner und dem 31. Dezember 2018** absolviert und eingereicht werden.

Um zur Förderung zu kommen, sind eine Teilnahmebestätigung bzw. ein Zertifikat, die Zahlungsbestätigung, die Kopie der Rechnung und die Bankdaten in einem formlosen Antrag der Innung vorzulegen. Sind die zur Verfügung stehenden Mittel allerdings bereits vor dem 31. Dezember ausgeschöpft, können keine weiteren Förderungen mehr gewährt werden. Bearbeitet werden die Förderungen in der Reihenfolge ihres Einlangens.

Bei weiteren Fragen zur Förderaktion steht das Büro der Landesinnung jederzeit zur Verfügung.

Wichtige Veranstaltungen

Schloß Schielleiten

Tag der Berufsgruppen

Die Landesinnung der Metalltechniker lädt am Freitag, dem 4. Mai, zum Tag der Berufsgruppen.

Das Programm beginnt um 14 Uhr in beeindruckender Ambiente des Schlosses Schielleiten. Zentrales Thema ist die Datenschutz-Grundverordnung mit der Präsentation der speziell für die Metalltechniker erarbeiteten Unterlagen.

Als Vortragenden konnten wir den IT- und Datenschutzexperten DI Gerald Kortschak gewinnen, der auch die Unterlagen für uns zusammengestellt hat. Die Einladung zum Tag der Berufsgruppen ergeht noch gesondert.

4. Mai - 14 Uhr

Waidhofen/Ybbs

Österr. Metallbautag

Am 20. April 2018 findet der nächste österreichische Metallbautag im historischen Waidhofen/Ybbs statt. Der österreichische Branchenevent der Metallbranche wird von der Arbeitsgemeinschaft der Hersteller von Metall-Fenster/Türen/Tore/Fassaden (AMFT) im Rahmen der INITIATIVE METALLBAUTECHNIK (IM) veranstaltet. Es erwartet Sie ein auserlesenes Programm im Symposium Hotel „Das Schloss an der Eisenstrasse“ in Waidhofen/Ybbs, welches interessante Themen aus dem Bereich Markt sowie aktuelle technische und rechtliche Entwicklungen beleuchtet.

20. April

Wien

Smarte Automation

Die SMART Automation Austria ist Österreichs einzige Fachmesse für die industrielle Automatisierungstechnik, ihr Fokus ist auf die Fabrikautomatisierung und die Prozessautomatisierung gerichtet. Das Angebotsspektrum reicht von der Komponentenebene bis hin zu kompletten Systemen und integrierten Automatisierungslösungen und umfasst sämtliche Produktbereiche der industriellen Automatisierungstechnik. Die SMART Automation Austria ist die Plattform für die österreichische Automatisierungsbranche.

Infos Smart Automation Austria: <https://www.smart-wien.at/>

15. - 17. Mai

Impressum: Herausgeber Happy Metal News: Landesinnung Metalltechnik, Körblergasse 111-113, 8010 Graz.

Für den Inhalt verantwortlich: Landesgeschäftsführerin Mag. Barbara Leitner. Redaktion: Martin Link, Grafik: pixel orange, Druck: Druckerei Zimmermann, Gleisdorf

